



Gottesdienst zum Mitnehmen

6. Sonntag nach Ostern, Exaudi

17. Mai 2026

Ein neues Herz



## **Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause**

Dieser Sonntag heißt Exaudi! Höre! Vom Psalm 27 hat er seinen Namen: „Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich!

Wir feiern Gottesdienst - getrennt und doch verbunden - in der Hoffnung auf Frieden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 432, 1-3 „Gott gab uns Atem, damit wir leben“

## **Wir beten**

Väterlicher und mütterlicher Gott, du bist die eine Hoffnung, die wir haben. Lass uns spüren deinen Geist, dass wir nicht müde werden, nach dir zu fragen und auf dich zu hören, dass wir nicht rettungslos versinken in Ungerechtigkeit und Selbstsucht des Herzens, dass wir nicht erbarmungslos sind, wo unsere Barmherzigkeit gefragt ist.

Darum bitte ich dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus Jesaja 31, 31-34**

<sup>31</sup> Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit meinem Volk einen neuen Bund schließen, <sup>32</sup> nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen. Ich will einen neuen Bund schließen, denn diesen ersten Bund, haben sie nicht gehalten, ob ich gleich ihr Herr war.

<sup>33</sup> Das soll der neue Bund sein, den ich mit ihnen schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen

mein Volk sein und ich will ihr Gott sein. <sup>34</sup> Und es wird keiner den andern lehren und sagen: »Erkenne den Herr«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der Herr; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

## **Wir bekennen unseren Glauben**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 133, 1-3 „Zieh ein zu deinen Toren“

## **Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

„Du hörst mir nicht zu!“ Wie oft haben wir diesen Satz schon gehört? Manchmal haben wir ja tatsächlich das Gefühl, dass keiner zuhört. Manchmal strengen wir uns an, uns Gehör zu verschaffen, aber sehen keine Reaktion. Zuhören ist gar nicht so leicht. Oft scheitert Kommunikation am fehlenden Willen, zuzuhören. Besonders deutlich zeigt sich das in schwierigen Zeiten. Das Gespenst der Krise hat viele Lebensbereiche fest im Griff. Vor rund 20 Jahren hat der damalige Bundespräsident von Deutschland, Roman Herzog, in einer Rede gesagt: „Was ist los mit unserem Land? ... Wer Initiative zeigt, wer vor allem neue Wege gehen will, droht unter einem Wust von wohlmeinenden Vorschriften zu ersticken. .... Vorteilssuche des Einzelnen zu Lasten der Gemeinschaft ist geradezu ein Volkssport geworden. Wie weit sind wir gekommen, wenn derjenige als

clever gilt, der das soziale Netz am besten für sich auszunutzen weiß, der Steuern am geschicktesten hinterzieht oder der Subventionen am intelligentesten abzockt? Und jeder rechtfertigt sein Verhalten mit dem Hinweis auf die anderen, die es - angeblich - ja auch so machen. .... Alle müssen sich bewegen. Wer nur etwas vom anderen fordert - je nach Standort von den Arbeitgebern, den Gewerkschaften, dem Staat, den Parteien, der Regierung, der Opposition -, der bewegt gar nichts. ... Aber es ist auch noch nicht zu spät. Durch unser Land muss ein Ruck gehen.“ Wie erschreckend aktuell sind diese Worte! Ja, es stimmt, dass noch so viele Gesetze und Bestimmungen wenig am Verhalten der Menschen ändern. Viele Vorschriften ersticken Ideen und Visionen.

Vor etwa 2.600 Jahren verkündete der Prophet Jeremia im Auftrag Gottes eine wichtige Neuerung: Gott will seine Weisung nicht mehr auf Steintafeln oder in Gesetzesbüchern, sondern in die Herzen der Menschen schreiben. Der alte Weg hatte sich als Irrtum erwiesen, denn immer wieder brachen und brechen Menschen die Gesetze, egal ob sie auf Steintafeln oder in Gesetzesbüchern stehen. Deshalb braucht es nicht noch mehr neue Gesetze, sondern es muss ein neuer Mensch her: ein wirkliches Ebenbild Gottes. Doch alte Menschen können keine neuen Menschen schaffen. Das kann nur Gott allein!

Wenige Jahre nach dem Propheten Jeremia verkündet der Prophet Hesekiel (36, 56f), wie Gott das macht „*Ich gebe euch ein neues Herz, und einen neuen Geist in euer Inneres. Ich entferne das Herz aus Stein aus eurem Körper, und ich gebe euch ein Herz aus Fleisch. Meinen Geist gebe ich in euer Inneres...*“

Sicher ist auch eines der Probleme in unserem Land, dass zu viele Herzen versteinert sind. Viele suchen ihren eigenen Vorteil, ob die Gemeinschaft oder andere Menschen Nachteile erleiden, ist ihnen egal. Man fordert mehr soziale Gerechtigkeit, aber will keinen persönlichen Beitrag dazu leisten? Es gibt jedoch keine Patentlösung für die komplexen Probleme einer Gesellschaft. Aber eines ist sicher: Auch heute brauchen wir einen Ruck. Wir brauchen Herzen aus Fleisch, wir brauchen Gottes Geist in unserem Inneren. In einer Woche werden wir Pfingsten feiern, das Fest des Heiligen Geistes! Was ist damals geschehen. Ein Sturm der Begeisterung hat alle Bedenken und Sorgen der Jüngerinnen und Jünger weggeblasen. Sie konnten frei reden. Sie konnten frei denken. Sie konnten frei handeln. Sie waren nicht mehr an ihren Besitz gebunden. Lukas erzählt in seiner Apostelgeschichte, dass ihre Begeisterung in kürzester Zeit Tausende angesteckt hat. Damals waren sie nach dem Tod Jesu verwaist und ängstlich. Sie wussten zwar von der Auferstehung Jesu. Doch sie waren immer noch verzweifelt, wie gelähmt, völlig blockiert. Doch dann ist ein Ruck durch sie gegangen. Alles hat sich verändert. Nur wenige Jahre später war das Christentum über das römische Weltreich ausgebreitet.

Heute muss durch unser Land ein pfingstlicher Sturm wehen! Wir brauchen ihn in der Kirche, in der Gesellschaft und in unserer Welt. Unsere Kirche braucht eine neue Begeisterung, die Menschen in unserem Land brauchen neue Hoffnung. Doch uns muss klar sein, dass die Begeisterung nur ein Geschenk sein kann. Gott allein kann unsere Herzen lenken und unser Inneres mit seinem Geist erfüllen. Und Gott wird es tun, wenn wir ihn darum bitten! Wir haben

seine Zusage, wir haben sein Versprechen!

Vielleicht dauert es noch eine Weile, doch wir können schon einmal anfangen, in der Liebe Gottes zu leben. Dann wird die neue Welt Gottes schon heute bei uns ein Stück Wirklichkeit.

Alle haben die Chance, zu einem neuen Herz und einer neuen Geisteshaltung zu kommen. Das ist nicht unser Verdienst. Es ist uns von Gott geschenkt. Martin Luther wusste das. Und was ist mit den hoffnungslosen Fällen? Es gibt Menschen, die werden sich nicht ändern. Wir haben Konflikte, die lassen sich momentan nicht lösen, die bleiben wohl noch lange Zeit. Aber das von Gott berührte Herz, ein neues Herz ist ein kraftvolles und starkes Herz. Es kann Spannungen aushalten und dennoch friedfertig bleiben. Es hat keine Angst vor Veränderungen und kann dennoch gelassen und unverzagt sein. Gott verspricht, dass er uns verwandeln will. Mit unserem Leben, mit unserem Zweifel, mit den Fehlern, mit unserem Versagen. Wenn wir uns verwandeln lassen, liebevoller miteinander umgehen, dann sind wir schon auf einem guten Weg. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 133, 5-6 „Zieh ein zu deinen Toren“

## **Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott**

Himmlicher Vater, wir bitten um deinen Heiligen Geist, durch den alles neu wird, für die Erde und uns selbst.

Es gibt viel Traurigkeit in der Welt, deshalb bitten wir um den Geist der Freude.

Es gibt viel Sehnsucht in der Welt und viele Menschen, die nur an sich denken, deshalb bitten wir um den Geist der Nächstenliebe.

Es gibt viel Lüge in der Welt und viele Menschen, die sich verstellen, die andere verdächtigen und verleumden, deshalb bitten wir um den Geist der Wahrheit.

Es gibt viel Hass auf der Welt und viele Menschen, die miteinander streiten, deshalb bitten wir um den Geist des Friedens.

Es gibt viel Angst in der Welt und viele Menschen, die keinen Mut mehr haben, deshalb bitten wir um den Geist der Hoffnung.

Es gibt viel Verwirrung in der Welt und viele Menschen, die sich nicht mehr zurechtfinden, deshalb bitten wir um den Geist des Vertrauens, dass deine Liebe zu uns Menschen größer ist, als unser kleiner Verstand und in deiner Welt alles zur Vollendung kommt in Jesus Christus.

Lass uns alle das Beste suchen und tun, damit wir zum Gelingen unseres Zusammenlebens beitragen. Gib uns einen Glauben, der sich an dir und deinem Sohn, Jesus Christus, genügen lässt.

## **Wir beten**

Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Es segne dich der gnädige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und des Heilige Geist. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 136, 1-3 „O komm, du Geist der Wahrheit“

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

Am Samstag, 23.5. feiern um 13.00 Uhr in der Evangelischen Kirche **Julia Kugler** und **Edgar Brutler** ihre kirchliche

Hochzeit und die Taufe ihrer Tochter **Olivia**. Die Familie wohnt in Weiden.

Ihre kirchliche Hochzeit feiern am Samstag, 30.5. um 15.00 Uhr **Manuela Weiss** und **Gernot Schuhmann** in der Evangelischen Kirche Gols. Das Brautpaar wohnt in der Marktgasse.

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint in der kommenden Woche.

### **Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung!**

#### **Sonntag, 17.5.**

9.00 Uhr in Gols (mit Nachruf für Erich Gelbmann) und 10.30 Uhr in Tadten, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl Konfirmation mit Hl. Abendmahl, Pfarrerin Iris Haidvogel und Vikar Immanuel Carrara

#### **Pfingstsonntag, 24.5.**

10.00 Uhr in Gols Generationen-Gottesdienst, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl Familien-Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kirchenkaffee, Pfarrerin Iris Haidvogel

#### **Pfingstmontag, 25.5.**

9.00 Uhr in Gols, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Tadten, Pfarrerin Ingrid Tschank, Pfingsttanz vor der Kirche mit der Volkstanzgruppe Gols und Agape

### **Evangelische Gottesdienste - Fernsehen & Radio**

**Pfingstmontag, 25.5.**, 10.00 Uhr aus Oberwart, ORF III & Radio Ö-Regional (Ö2)

*Bild von Gerd Altmann auf Pixabay*

